

Leseprobe aus:

**Geronimo Stilton**

# Hilfe, es ist Halloween!



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf [rowohlt.de](http://rowohlt.de).



# ALLES WAR SO FRIEDLICH

Es war ein regnerischer Abend im Oktober. Ich saß als Letzter in der Redaktion und arbeitete. Bis auf das Geräusch der Regentropfen am Fenster war es ganz still.

Tröpf.  
tröpf.  
tröpf ...

Alles war so friedlich.

Lächelnd ließ ich meinen Blick zum Fenster schweifen ... **Heiliger Käsekuchen!** Ein **Geist** starrte mir mitten ins Gesicht!





Ich sprang auf. **Quiiiiiek!!** Mir sträubten sich die Barthaare. Reiß dich zusammen, Geronimo!, dachte ich.

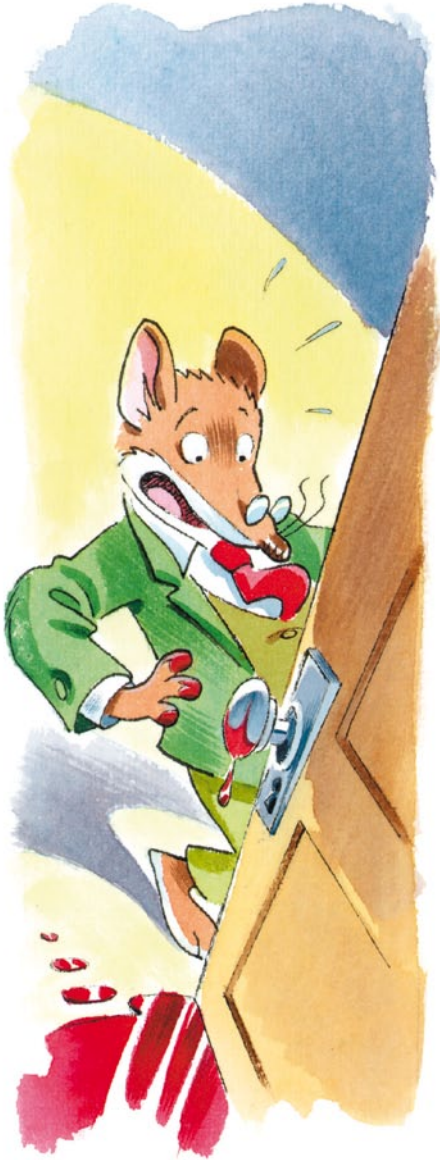
Ich putzte meine Brille. Als ich wieder auf-  
sah, war der Geist verschwunden.

«Na also, da war nichts», beruhigte ich mich laut.

Ich wollte mich wieder auf mein Manu-  
skript konzentrieren, doch mein Blick wan-  
derte immer wieder zum Fenster. Ich kann  
mich nicht konzentrieren, dachte ich. Zeit,  
nach Hause zu gehen.

Plötzlich ging das **Licht aus!** Was war  
denn jetzt los? Ich suchte in meiner  
Schreibtischschublade nach der Taschen-  
lampe. Dadrin **leuchte** etwas. Ich  
streckte die Pfote danach aus und berührte  
... einen Totenschädel! **Mausgütiger Mozza-  
rella!** Vor Schreck machte ich einen Satz,  
dass mein Stuhl quer durch den Raum flog.





Ich stürzte zur Tür.  
Der Knauf fühlte sich  
irgendwie **KLEBRIG**  
an. Was tropfte denn  
da von meiner Pfote?  
Im Mondlicht sah ich  
eine zähe, tiefrote  
Flüssigkeit.

**BLUT?!**

Entsetzt quiekte ich  
auf und hastete den  
stockfinsteren Flur  
hinunter.  
Doch da sprang hin-  
ter der Ecke ein wei-  
ßer Geist hervor.

«**BU-HUUUH!!!**»,

heulte er.



«Aaaaaaaahh!»

Aaaaaaaahh!»

heulte ich zurück,  
kehrte um und wetzte  
die Treppen hinunter  
zum Ausgang. Was  
für ein Albtraum!  
Mit klopfendem Her-  
zen erreichte ich die  
Eingangstür. Aber sie  
ging nicht auf.  
Abgeschlossen!  
So ein Scheibenkäse!!  
«HILFE!», quiekte  
ich und rüttelte an  
der Tür. Doch es kam  
keine Hilfe, sondern  
ein fellbetäubendes,  
ohrensträubendes  
Miauen!





Mii!!!



Jetzt blieb mir nur noch eine Chance: der **Notausgang**. Ich rannte hin, riss die Tür auf und ... blieb wie angewurzelt stehen. Vor mir klapperte ein großes grausiges **Leuchtskelett** mit seinen **Knöcheln**.

Fast wäre ich gestorben vor Angst. Doch da, kurz bevor mir die Sinne schwanden, hörte ich eine wohlbekannte Stimme.



«Hey, Gerryberry! Süßes  
oder Saures?»

Süßes? Saures? Jetzt ver-  
stand ich gar nichts mehr.  
Aber diese Stimme hätte  
ich unter tausenden wie-  
dererkannt: Neben mir im  
**dunklen** Flur stand mein  
unverbesserlicher Cousin  
Farfalle!

Flackernd sprang die  
Deckenbeleuchtung an,  
und Farfalle grinste mir  
zufrieden entgegen.

«Gerrilein!

**Kusängchen!**

Hab ich dich ordentlich  
**ERSCHRECKT???**»







## DU-DUD-DUDÚ- DUDELU-DU!

Ich brachte vor Wut keinen Pieps mehr heraus.

«Du ... du ...», stammelte ich nur. «Du ... du ... du ... du ...»

Mein Cousin lachte. «**Du-dud-dudú-dudelu-du**», spottete er. «**Dudu-du** solltest dich mal sehen, ha, ha!»

Ich biss mir auf die Barthaare und lief **feuerrot** an. Rauchwölkchen stiegen aus meinen

Ohren auf. «Wie konntest du nur?», schnaubte ich. «Mich hätte fast der

**SCHLAG** getroffen!»



«Und dein Gesicht erst, als du den Totenschädel aus der Schublade gezogen hast!», kicherte Farfalle. «Was für 'ne Show!»



Dann zog er ein Notizbuch aus der Tasche und **kritzelte** mit wichtiger Miene hinein. «Also, mal sehen», brummelte er. «Dem Totenschädel gebe ich 'ne **10**. Das Kunstblut auf dem Türknauf kriegt 'ne **9+**, würde ich sagen. Und das Skelett kriegt 'ne **8½**. Aber an dem Geist müssen wir noch arbeiten, der war nicht gruselig genug.»





Wovon redete Farfalle denn bloß?

Wie sich bald herausstellte, arbeitete er neuerdings für seinen Freund **Tony Trickster**.

Tony war der Besitzer des Scherzartikel-ladens **Die Tricksterkiste**, wo er **Scherz-artikel**, **ZAUBERZUBEHÖR** und Material für dumme Streiche verkaufte. Farfalle probierte für **Tony** alle Neuheiten aus.

«Wusstest du überhaupt, dass bald der 31. Oktober ist?», fragte er mich und fuhr mit seiner tiefsten Gruselstimme fort: «Und dann ist wieder Halloween,

**HALLLOWEEEEEEN ...»**

«Bleib mir bloß vom Pelz mit deinem Halloween», schimpfte ich. «Ich möchte jetzt nur noch nach Hause. Ich habe genug von deinen **MAKABEREN** Scherzen.»

Damit ließ ich ihn stehen und knallte die Tür hinter mir zu.



## DAS EISKALTE PFÖTCHEN

Ich machte mich auf den Nachhauseweg.  
Zum Glück wohne ich nicht weit von den  
**Neuen•Nager•Nachrichten** entfernt.  
Was die **Neuen•Nager•Nachrichten** sind?  
Ach, Entschuldigung, ich habe mich ja  
noch gar nicht vorgestellt! Mein Name  
ist Stilton, *Geronimo Stilton!* Ich bin  
**BUCHAUTOR** und **VERLEGER** der  
**Neuen•Nager•Nachrichten**, der meist-  
gelesenen Zeitung von Mausilia.  
Also, wo war ich stehengeblieben? Genau.  
Ich ging nach Hause und wollte gerade die  
Tür aufschließen, da packten mich zwei  
**EISKALTE** Pfoten und hielten mir die  
Augen zu.